

Abonnementpreis viertel, 5 Mt. und Feingelohn 6 Mt. durch die Post bezogen 6 Mt. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. mit Postbefreiung 48 Pf.

Inserte Leipzig, Zeitungs 20 Pf. Zeitungs-Schriften laut unserem Preisverzeichnis - Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redaktionslokal die Spalte 40 Pf. Zeitungs (nach Art d. Inserates) zu lesen - Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 15. Januar 1880.

74. Jahrgang.

№ 25.

Bekanntmachung.

Der offizielle Verkauf der diesjährigen Ostermesse fällt auf den 12. April und es endigt dieselbe mit dem 1. Mai.

Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten.

Auswärtigen Expediteuren ist von der hauptamtlichen Führung des Waarenverkehrs an bis mit Ende der Woche nach der Jahloche das Expeditionsgefehr hier gehalten.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Holz-Auction.

Freitag, den 23. Januar d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an im Forstreviere Gennewitz auf dem Kahlschlage, Abtheilung 21 6 Raummeter eichene Kuchente, sowie 121 Rmr. eichene, 8 Rmr. lundene, 17 Rmr. rüsterne und 6 Rmr. lindene Brennente unter dem im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anbahnung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Kahlschlage in der Nähe der Daidact Wiesen an der Linie bei Gennewitz. Leipzig, am 12. Januar 1880. Des Rathes Forst-Deputation.

Deutsche Südpolitik.

Die gewichtigen handelspolitischen Interessen, welche die Reichsregierung in den Gewässern der Südsee zu schützen hat, haben der Tagespresse die Pflicht auferlegt, sich mit den Verhältnissen der in Betracht kommenden Inselgruppen eingehend zu beschäftigen.

eintrachtigen der deutschen Interessen durch Anarchie und daraus etwa entstehende Folgen für die Unabhängigkeit des Inselstaates. Diese Sicherheit kann namentlich nach der erzielten Verständigung unter den drei Mächten über die gemeinsame Anerkennung und Unterstützung des Königs Makieta als verbürgt bezeichnet werden.

Ernst Moritz

Am 15. December v. J. verschied allhier der Architekt Ernst Moritz, geboren in Leipzig am 15. März 1850.

Seine akademischen Studien sammelte er als Schüler des Oberbauraths Dr. von Deins auf der Stuttgarter Hochschule, trat dann eine Wanderung nach der Schweiz, Frankreich und Belgien an und kehrte 1874 zurück nach Leipzig.

Groß und allgem. ist die Trauer um seinen Verlust. An seinem Grabe, das von zahlreichen Freunden schmerzvoll umstanden war, ehrten ihn die Reden eines markellosen Charakters und eines von großem Eifer zur Kunst besessenen Künstlers, in deren Andenken der Würdige sich fortleben wird.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Neuaufnahme endigt mit dem 15. Januar. An diesem Tage sind die Stuben und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis Nachmittags 4 Uhr vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 16. Januar zu entfernen.

Zurückhandlungen gegen diese Vorschriften, für welche bejenseitlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 M oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, den 9. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

Von einer Tante, welche um Berücksichtigung ihres Namens gebeten hat, sind uns Drei Hundert Mark mit der Bestimmung übergeben worden, daß diese Summe dem Capital der Leichenbestattung für arme, alte Näherinnen zugefügt und der Zinsenertrag jährlich den Waisen und Bestimmungen dieser Stiftung gemäß verwendet werde.

Wir bringen dies mit dem Ausdruck unseres Dankes hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Leipzig, den 12. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Richter.

Musik.

Sechstes Guterpeconcert.

Leipzig, 14. Januar. Das geführte sechste Guterpeconcert war in mehr als einer Beziehung von besonderem Interesse. Erstens war das Programm reichhaltiger denn je. Overture zu „Genevieve“ von Schumann; Arie „Das Dindumädchen“ von G. Reinecke; Guterpeconcert für Pianoforte von Beethoven; Guterpeconcert von J. S. Bach, Schumann und David; Weber von Bräms, Schubert, J. Haydn und Hans Schmidt und Symphonie in G-Dur von J. Mendelssohn.

Der Capellmeister Treiber spielte Beethoven's herrliches, aus dem wunderbaren Phantasieleben hervorgegangene Guterpeconcert technisch meisterhaft. Aber auch nach Seite des Vortrages bin blieb er dem Werke selbst wenig schuldig.

Herr Capellmeister Treiber spielte Beethoven's herrliches, aus dem wunderbaren Phantasieleben hervorgegangene Guterpeconcert technisch meisterhaft. Aber auch nach Seite des Vortrages bin blieb er dem Werke selbst wenig schuldig.

in ihrer Art längst anerkannt und geschätzt. Die Symphonie soll sich diese Anerkennung noch erringen. Das Ebenbild zu einem tüchtigen Symphoniker das Zeug besitzt, konnte schon früher hervorgehoben werden.

Die Aufführung beider Orchesterwerke hielt sich auf anständiger Höhe. Das bei der rühmlichst recht schmerzigen Symphonie noch nicht Alles nach Wunsch ging, wird Billigdenkende nicht beirren. Jedenfalls verdient es volle Anerkennung, wenn Herr Capellmeister Treiber auch schwierigeren Recitäten nicht aus dem Wege geht, um auch nach dieser Seite hin seine Pflicht zu erfüllen.

—p Honorand-Concerte. Die populären Abendconcerte der Waltherschen Capelle im Honorand'schen Wintergarten erfreuen sich, namentlich Sonntags, einer ganz außerordentlichen Theilnahme und es ist die Wahrnehmung für den Musikfreund wirklich erfreulich, daß die Bemühungen des strebsamen Dirigenten, in diesen Unterhaltungsconcerten den Geschmack des größtentheils aus den mittleren Ständen bestehenden Publicums auch für classische Musik zu erwecken, in der andächtigen Stimmung derselben bei den Vorträgen erster Uebelländia Eingang und Anerkennung finden.

—p Frau Pauline Lucca wird bei ihrem Wieder-auftritt in Berlin dort ein neues ihr zugeeignetes (bei Boigt in Kassel benachb. erschienen) Lied „O Waienlich, o Liebestraum“ nach Victor Blüthen's Gedicht, comp. von Fr. v. Werthe introduciren.